

## **Niederschrift**

über die siebe öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 13.06.2019 in Hagen i. Br.

- Wahlperiode 2017/2021 -

---

<b>Behandelte Tagesordnungspunkte:</b>	<b>Seite:</b>
1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	3
2. Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der vierten öffentlichen Sitzung am 28.02.2019	3
3. Grußworte des Bürgermeisters Herrn Wittenberg	3
4. Vortrag: „Trittsicher durchs Leben“, Frau Stickelmann, Physiotherapeutin und Leiterin der gleichnamigen Kurse	3
5. Berichte des Vorstandes	3
6. Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen	4
7. Nächste Sitzung, Ort und Termin	4
8. Themenvorschläge	4

Anwesend sind:

Frau Diehl, Schiffdorf, als Vorsitzende  
Herr Dieckmann, Otterndorf  
Herr Dohrmann, Geestland  
Herr Fichtner, Cuxhaven  
Frau Heins, Beverstedt  
Frau Meinke, Loxstedt  
Herr Pickartz, Hemmoor  
Herr Plesse, Lunestedt  
Herr Riemke, Lamstedt  
Herr Strohauer, Wurster Nordseeküste

Gäste:

Frau Stickelmann, Hagen i. Br.  
Frau Werner, Mitglied Beirat für Inklusion  
Herr Wittenberg, Bürgermeister Hagen i. Br.

Von der Verwaltung:

Frau Binkowski, Amt Strategische Sozialplanung, Amtsleiterin  
Frau Vetter, Amt Strategische Sozialplanung, zugleich als Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

Frau Behrens, Cuxhaven  
Frau Bühner, Cuxhaven  
Frau Gätje, Cuxhaven  
Frau Höchtl, Cuxhaven  
Herr Ottens, Landkreis Cuxhaven  
Frau Oellerich, Geestland

**Punkt 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende eröffnet um 13:35 Uhr die siebte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Punkt 2: Genehmigung der Tagesordnung und die Niederschrift der sechsten öffentlichen Sitzung am 28.02.2019**

Die Vorsitzende verweist wegen des Sachverhaltes auf die vorliegende Niederschrift.

Der Seniorenbeirat beschließt einstimmig:

Die Niederschrift über die sechste öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 28.02.2019 sowie die vorliegende Tagesordnung werden genehmigt.

**Punkt 3: Grußworte des Bürgermeisters Herrn Wittenberg**

Herr Wittenberg begrüßt die Anwesenden und verleiht seiner Freude Ausdruck, dass der Seniorenbeirat in Hagen tage. Er verweist auf den in Hagen sehr aktiven Seniorenbeirat, der sein 20-jähriges Bestehen feiere und ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens mit seinen Aktivitäten sei. Herr Wittenberg wünscht sich, dass der Seniorenbeirat seine Anregungen und Anliegen immer wieder bei den entsprechenden Ansprechpartnern vorbringe. Er verweist auf das gerade in Hagen stattfindende Boule-Turnier, in dem sich Menschen aller Altersschichten begegneten.

**Punkt 4: Vortrag: „Trittsicher durchs Leben“**

Frau Stickelmann stellt praktische Übungen zum Training der Geschicklichkeit und des Reaktionsvermögens vor. Sie führt aus, dass die Kurse „Trittsicher durchs Lebens“ nach Auswertung einer Studie, in der die Kosten bei Stürzen mit Oberschenkelhalsfrakturen ermittelt wurden, initiiert wurden. Die SVLFG (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau) entwickelte die Kurse in Kooperation mit den Landfrauen und dem Turnerbund. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Inaktivität das größte Sturzrisiko sei, seien Übungen zum Muskelaufbau entwickelt worden. Ein Kurs umfasse sechs Einheiten von jeweils 90 Minuten, die Teilnehmerzahl sei auf 15 Personen begrenzt. In den Kursen würde man u.a. mit Gewichtsmanschetten trainieren und Hindernisparcours absolvieren. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Kurses ist die Thematisierung der Ängste und Unsicherheiten, die nach einem Sturzereignis entstünden. Hier würde Frau Stickelmann dazu ermutigen, die Sorgen und Ängste offen anzusprechen. Ebenso würden Themen wie Stolperfallen im häuslichen Bereich oder Gefahrenquellen in der Öffentlichkeit besprochen werden. Bestandteil des Kurses sei auch ein Trainingsprogramm für zu Hause. Frau Stickelmann führt aus, dass die ersten Kurse vor ca. sechs Jahren in Bramstedt und Wulsbüttel starteten. Die Teilnahmegebühr betrage 75,- Euro, die nach Vorlage einer Teilnahmebescheinigung teilweise von der Krankenkasse erstattet werden würden.

**Punkt 5: Bericht des Vorstandes**

Die Vorsitzende spricht das Thema Krankenförderung an und verweist aufgrund eigener Erfahrungen auf die Notwendigkeit, eine von der Hausarztpraxis ausgestellt Verordnung im Vorwege von der Krankenkasse genehmigen zu lassen. Die Vorsitzende verteilt eine Informationsblatt der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum Thema Krankenförderung (liegt dem Protokoll vor).

Die Vorsitzende verweist auf den „Entwurf Nahverkehrsplan 2019-2023“, zu dem bis zum 30.06.2019 Stellung genommen werden könne. Frau Binkowski führt aus, dass es wichtig sei mitzugestalten und Einfluss zu nehmen. Jeder könne für seinen Bereich das, was auffalle, benennen.

## **Punkt 6: Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen**

Frau Werner weist auf die am 30. Juni 2019 in Loxstedt stattfindende Veranstaltung „Go Sports“ hin, bei der der Seniorenbeirat und der Beirat für Inklusion einen gemeinsamen Stand planten, um gemeinsam nach außen aufzutreten. Ziel der Veranstaltung sei es, mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen. Frau Werner betont, dass ihr Vernetzung, insbesondere die Vernetzung auf Landesebene, ein wichtiges Anliegen sei. Es sei schwierig, mit öffentlichen Verkehrsmitteln rechtzeitig zu Veranstaltungen in Hannover zu kommen und darum biete sie die Mitnahme mit ihrem privaten Bus an.

Herr Dieckmann berichtet, dass in der Samtgemeinde Land Hadeln zwei Sitzungen im Jahr stattfänden. In der letzten Sitzung sei ein Vortrag zum Thema: „Wohnen und Leben im Alter“ gehalten worden. In der zweiten Sitzung sei ein Vortrag der Polizei zum Thema „Sicherheit“ geplant. Es sei ein Anliegen, dass in jeder Gemeinde Veranstaltungen stattfänden.

Herr Riemke erklärt, dass es keine Neuigkeiten gäbe und er es sehr bedauere, dass die Börde Lamstedt keinen eigenen Seniorenbeirat habe.

Frau Heins berichtet, dass eine Aktion zum Thema: „Sicherheit mit Elektrofahrrädern“ geplant sei. Eine Idee sei, einen Stand auf dem Wochenmarkt aufzubauen und eventuell eine Veranstaltung im Freien abzuhalten. Bei der Aktion: „Einfach mal Helfen“ sei ein Betrag von über 700 Euro zusammengekommen. Damit würden die Kosten eines Hilfsgütertransportes nach Litauen durch die Johanniter mitfinanziert.

Herr Dohrmann berichtet von einer Veranstaltung der Harmoniumsgruppe, die am 25.05.2019 mit Kaffee und Kuchen in der Geestlandhalle stattgefunden habe und mit 470 Personen gut besucht gewesen sei. Die Veranstaltung sei durch den Eintrittspreis von 10 Euro und einem Zuschuss der Gemeinde finanziert worden.

Frau Werner berichtet, dass der Mehrgenerationenplatz in Hagen seit 10 Jahren bestände.

Frau Meinke weist auf den seit 10 Jahren bestehenden Verein „Bürger helfen Bürgern“ hin, der mit ca. 300 Mitgliedern vielfältige Aufgaben wie Tafel, Kleiderkammer und die Ausführung von Kleinstreparaturen leiste.

Die Vorsitzende berichtet von Planungen in Schiffdorf mit Betroffenen das Einsteigen mit Rollator in einen Bus zu üben. Ein Termin stünde noch nicht fest. Die Vorsitzende und Frau Heins überlegen eine eventuelle Zusammenlegung der Veranstaltungen „Sicherheit mit Elektrofahrrädern“ und „Einsteigen mit Rollator“.

Herr Strohauer verteilt Flyer für eine am 26.07.2019 stattfindende Veranstaltung mit Shanty-Chören in Wremen.

Herr Pickartz verweist darauf, dass es in der Samtgemeinde Hemmoor keinen örtlichen Seniorenbeirat gäbe.

Frau Binkowski spricht das Thema „Generalistische Pflegeausbildung“, die auch Thema im Sozialausschuss gewesen sei, an. Die bisherigen drei Ausbildungsgänge Alten-, Kinder und Gesundheits- und Krankenpflege würden zu einem Ausbildungsgang zusammengefasst werden. Der Landkreis arbeite derzeit eng mit den Pflegeschulen im Landkreis zusammen, um auch weiterhin eine gute Fachkräfteausbildung im Landkreis für den Landkreis sicherstellen zu können.

## **Punkt 7: Nächste Sitzung, Ort und Termin**

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates soll am 29.08.2019 um 14:00 Uhr im Rathaus Schiffdorf stattfinden.

## **Punkt 8: Themenvorschläge**

Informationen über den Sachstand „Generalistische Pflegeausbildung“ im Landkreis Cuxhaven.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende um 15:46 Uhr die Sitzung.

Vetter  
zugleich als Protokollführerin

## KRANKENBEFÖRDERUNG WAS PRAXEN ZUR VERORDNUNG WISSEN SOLLTEN

Die Verordnung einer Krankenförderung zur stationären oder ambulanten Behandlung wirft immer wieder Fragen auf: In welchen Fällen übernehmen die Krankenkassen die Kosten? Kann eine Verordnung auch nachträglich erfolgen? Wann wird eine Genehmigung benötigt? Diese Praxisinformation fasst zusammen, was Ärzte und Psychotherapeuten wissen sollten.

### VERORDNUNG – JA ODER NEIN?

Grundsätzlich muss eine Krankenförderung gesetzlich versicherter Patienten in Zusammenhang mit einer Leistung der Krankenkasse zwingend medizinisch notwendig sein. So sind Fahrten zum Abholen von Rezepten oder Erfragen von Befunden nicht verordnungsfähig. Auch sollte zunächst geprüft werden, ob der Patient mit Bus und Bahn oder dem eigenen Auto fahren kann. Für die Verordnung einer Krankenförderung gelten folgende Faustregeln:

- › Bei stationärer Behandlung dürfen Krankenförderungen bei medizinischer Notwendigkeit verordnet werden. Die Patienten müssen die Verordnung nicht bei der Krankenkasse zur Genehmigung vorlegen. Dies gilt auch für vor- und nachstationäre Behandlungen.
- › Bei ambulanter Behandlung in einer Praxis, im MVZ oder im Krankenhaus dürfen Krankenförderungen in der Regel nicht verordnet werden. Die Krankenkassen übernehmen nur in wenigen Ausnahmefällen die Kosten, beispielsweise für Patienten mit hohem Pflegebedarf oder wenn ein Patient aufgrund einer schweren Erkrankung mit einem Krankentransportwagen zum Arzt gefahren werden muss. Hier gilt zudem: Patienten müssen die Verordnung vorab bei ihrer Krankenkasse zur Genehmigung vorlegen.
- › Neu seit 1. Januar 2019 ist, dass Patienten mit Pflegegrad 3, 4 und 5 oder mit Schwerbehinderung für Krankenfahrten mit Taxi oder Mietwagen keine Genehmigung mehr bei ihrer Krankenkasse einholen müssen. Diese Neuerung geht auf das Pflegepersonalstärkungsgesetz zurück.

Nur wenn medizinisch notwendig

Stationäre Behandlung: Verordnung möglich

Ambulante Behandlung: In der Regel keine Verordnung

### KRANKENBEFÖRDERUNG BEI AMBULANTER BEHANDLUNG

Generell ist vom Gesetzgeber nicht vorgesehen, dass Krankenkassen Kosten für Fahrten zur ambulanten Behandlung übernehmen. Dies gilt beispielsweise auch für eine Heimfahrt nach einer ambulanten Operation; diese muss der Patient selbst bezahlen. Das SGB V und die Krankentransport-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses lassen nur wenige Ausnahmen zu.

Auch Fahrten zur ambulanten OP nur in Ausnahmefällen

### In diesen Fällen dürfen Sie verordnen – Hinweise zur Genehmigung

Für welche Patienten dürfen Ärzte und Psychotherapeuten eine Verordnung ausstellen und was ist mit Blick auf die Genehmigung durch die Krankenkasse des Patienten zu beachten? Nachfolgend ein Überblick.

In diesen Fällen darf verordnet werden

### Keine Genehmigung mehr erforderlich

Folgende Patienten müssen die Verordnung einer Krankenfahrt mit Taxi oder Mietwagen seit Januar 2019 nicht mehr bei ihrer Krankenkasse zur Genehmigung vorlegen, da die Genehmigung als erteilt gilt (Genehmigungsfiktion):

› **Patienten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.**

Dazu gehören:

- Schwerbehinderte, deren Schwerbehindertenausweis eines der folgenden Merkzeichen enthält: „aG“ für außergewöhnliche Gehbehinderung, „Bl“ für Blindheit oder „H“ für Hilflosigkeit.
- Pflegebedürftige, deren Pflegebescheid Pflegegrad 4 oder 5 ausweist, sowie Pflegebedürftige mit Pflegegrad 3, wenn bei ihnen eine dauerhafte Mobilitätsbeeinträchtigung vorliegt.

### Weiterhin Genehmigung erforderlich

Folgende Patienten müssen die Verordnung einer Krankenfahrt mit Taxi oder Mietwagen nach wie vor bei ihrer Krankenkasse zur Genehmigung vorlegen (Genehmigungspflicht):

› **Patienten, die eine hochfrequente Behandlung über längere Zeit benötigen.**

Dazu gehören:

- Dialysebehandlung
- onkologische Strahlentherapie
- parenterale antineoplastische Arzneimitteltherapie / parenterale onkologische Chemotherapie.

Hinweis: Die Krankenkasse kann auf Antrag des Patienten in vergleichbaren Fällen eine Krankenförderung genehmigen.

› **Patienten, die aufgrund ihres Gesundheitszustandes zwingend einen Krankentransportwagen benötigen.**

Dazu gehören:

- Patienten, die bei der Krankenförderung eine medizinisch-fachliche Betreuung oder eine fachgerechte Lagerung benötigen. Das kann zum Beispiel ein Patient mit einem Dekubitus oder ein Patient mit einer schweren ansteckenden Krankheit sein.

Damit Patienten genügend Zeit haben, die Verordnung bei ihrer Krankenkasse zur erforderlichen Genehmigung vorzulegen, sollen Ärzte und Psychotherapeuten das Verordnungsformular 4 „Verordnung einer Krankenförderung“ möglichst frühzeitig ausstellen.

### Weiterer Ausnahmefall

Ein weiterer Ausnahmefall, bei dem eine Verordnung möglich ist, besteht bei ambulanten Operationen, wenn dadurch ein stationärer Aufenthalt verkürzt oder vermieden wird (also nicht generell bei ambulanten Operationen).

Die Ausnahmeregelung gilt insbesondere dann, wenn die „aus medizinischen Gründen gebotene voll- oder teilstationäre Krankenhausbehandlung aus besonderen, beispielsweise patientenindividuellen, Gründen als ambulante Behandlung vorgenommen wird“ (§ 7 Krankentransport-Richtlinie). Somit greift diese Ausnahmeregelung für Krankenfahrten im Zusammenhang mit ambulanten Operationen nur in sehr seltenen Fällen.

Patienten mit Pflegegrad oder Schwerbehinderung: keine Genehmigung erforderlich

Bei Dialyse oder Krebstherapie Genehmigung der Krankenkasse erforderlich

Gesundheitszustand erfordert Krankentransport: Genehmigung erforderlich

Patient benötigt Zeit, um Genehmigung einzuholen

Damit Patienten aber in solchen seltenen Fällen nicht schlechter gestellt sind als Patienten, die sich stationär behandeln lassen, darf hier eine Krankenförderung verordnet werden und es besteht keine Genehmigungspflicht.

**Hinweis:** Ist unklar, ob die Krankenkasse die Kosten für die Krankenförderung übernimmt, sollte der Patient die Verordnung zunächst bei seiner Krankenkasse vorlegen.

#### BEFÖRDERUNGSMITTEL

Egal, ob der Patient ambulant oder stationär behandelt wird: die Auswahl des Beförderungsmittels richtet sich stets nach dem individuellen Bedarf und Gesundheitszustand des Patienten. Dabei müssen Ärzte und Psychotherapeuten das Wirtschaftlichkeitsgebot beachten.

Möglich sind:

- › Taxi oder Mietwagen
- › Krankentransportwagen, wenn eine medizinisch-fachliche Betreuung oder Einrichtung notwendig ist
- › Rettungswagen / -hubschrauber werden über die Rettungsleitstellen angefordert (Notruf 112)

**Hinweis:** Die Krankenkassen können auf Antrag des Patienten auch die Kosten für Krankenfahrten übernehmen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem privaten Auto des Patienten stattfinden; Ärzte müssen hierfür keine Verordnung ausstellen.

**Vor der Fahrt verordnen – in Notfällen nachträglich möglich**

Die Verordnung erfolgt stets auf Formular 4 und soll vor der Krankenförderung erfolgen. In Notfällen dürfen Ärzte und Psychotherapeuten die Verordnung auch nachträglich ausstellen.

#### Zusätzliche Hinweise:

- › Die Krankenförderung soll auf direktem Weg zwischen Aufenthaltsort des Patienten und der nächstgelegenen geeigneten Behandlungsmöglichkeit erfolgen.
- › Versicherte müssen einen Teil der Beförderungskosten selbst bezahlen. Die Zuzahlung beträgt – unabhängig von der Art des Fahrzeugs und auch für Kinder und Jugendliche – zehn Prozent der Fahrkosten, mindestens jedoch fünf Euro und höchstens zehn Euro pro Fahrt.
- › Die Verordnung von Krankenförderung ist in der Krankentransport-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses geregelt.
- › Fahrten zur Vorsorge-Kur oder Reha werden nicht auf Formular 4 verordnet. Versicherte wenden sich in solchen Fällen an ihre Krankenkasse.

Auswahl des Fahrzeugs

Auf Formular 4  
verordnen

Direkter Weg

Zuzahlung

Richtlinie



KBV-Themenseite Krankenförderung: [www.kbv.de/901078](http://www.kbv.de/901078)

Krankentransport-Richtlinie: [www.g-ba.de/informationen/richtlinien/25/](http://www.g-ba.de/informationen/richtlinien/25/)

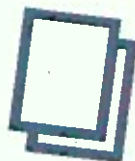
## MEHR FÜR IHRE PRAXIS

[www.kbv.de](http://www.kbv.de)



➤ **PraxisWissen**  
➤ **PraxisWissenSpezial**  
Themenhefte für  
Ihren Praxisalltag

Abrufbar unter:  
[www.kbv.de/838223](http://www.kbv.de/838223)  
Kostenfrei bestellen:  
[versand@kbv.de](mailto:versand@kbv.de)



➤ **PraxisInfo**  
➤ **PraxisInfoSpezial**  
Themenpapiere mit  
Informationen für  
Ihre Praxis

Abrufbar unter:  
[www.kbv.de/605808](http://www.kbv.de/605808)



➤ **PraxisNachrichten**  
Der wöchentliche Newsletter  
per E-Mail oder App

Abonnieren unter:  
[www.kbv.de/PraxisNachrichten](http://www.kbv.de/PraxisNachrichten)  
[www.kbv.de/kbv2go](http://www.kbv.de/kbv2go)

### IMPRESSUM

Herausgeberin:

Kassenärztliche Bundesvereinigung  
Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin  
Tel.: 030 4005-0, Fax: 030 4005-1590  
[info@kbv.de](mailto:info@kbv.de), [www.kbv.de](http://www.kbv.de)

Redaktion:

Abteilung Veranlasste Leistungen  
Dezernat Kommunikation

Stand:

Februar 2019

Hinweise:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde meist nur eine  
Form der Personenbezeichnung gewählt. Hiermit sind  
selbstverständlich auch alle anderen Formen gemeint.